

Col de la Bonette

Das Video ist im Rahmen Andri Stadlers aktuellem Projektes mit dem Arbeitstitel "Übergang-passagi" auf einer Reise entstanden. passagi ist romanisch und deshalb klein geschrieben, mit nur einem "g".

In seinem Schaffen konzentriert er sich auf die technischen Möglichkeiten des Foto- und Videofilmes. Ein Grenzgänger des Lichts: wieviel Licht wird noch benötigt, um etwas abzubilden, etwas zu sehen? Bekannt für seine grossformatigen Fotografien auf denen fast nichts zu sehen ist, fast nur absolutes Schwarz, hat sich Andri Stadler in den letzten Jahren vermehrt dem Film zugewandt.

In der 10-minütige Kameraeinstellung fährt der Betrachter durch die Morgendämmerung, von der Dunkelheit Richtung Scheitelpunkt des Col de la Bonette und Richtung Licht. Stadlers Interesse gilt dem Schweben dieser Fahrt, der Einsamkeit und dem Ausgesetztsein in dieser scheinbar lebensfeindlichen Zone. Die an der Passhöhe beginnende etwa zwei Kilometer lange Ringstraße um die Cime de la Bonette führt auf 2802 m und ist damit die zweithöchste asphaltierte Straße der Alpen. Die Reise zum Scheitelpunkt ist somit wahrlich eine Reise an die Grenze des machbaren – fahrtechnisch gesehen. Für Andri Stadler steht diese Arbeit als Metapher für verschiedene Formen des Übergangs - und in letzter Konsequenz für einen Bereich zwischen Leben und Tod. Die Arbeit bleibt ein offenes Werk und lädt zum eintauchen, verweilen und schauen ein. Nicht umsonst hat sich Andri Stadler bei der Benennung der Arbeit für 'Ohne Titel' entschieden.

www.andristadler.ch

Andri Stadler (*1971) lebt und arbeitet in Luzern. 1999 Abschluss des Studiums Freie Kunst an der Hochschule Luzern für Design und Kunst. Von 2001 bis 2019 Mitglied der Produzentengalerie Alpineum in Luzern.

Ausstellungen: Kunstmuseum Luzern, Heimspiel Kunstmuseum St. Gallen, Kunstmuseum Thurgau, Trudelhaus Baden, widmertheodoridis Eschlikon, Werkschau Thurgau, Hauser Gallery Zürich, Grosse Regionale Kunstzeughaus Rapperswil, Galerie am Leewasser Brunnen, Villa Renata Basel und Haus für Kunst Uri.

Andri Stadler erhielt: 2020 den Förderbeitrag Kanton Thurgau, 2019 Werkbeitrag Kanton Luzern, 2015 Werkbeitrag Kanton Luzern, 2013 Atelierstipendium Berlin des Kantons Luzern, 2013 Förderbeitrag Kanton Thurgau, 2010 das Atelierstipendium Cité des Art in Paris.